

Notizen.

Ferienkurse Jena. Vom 4.—16. August 1913. (Für Damen und Herren).

Diese Kurse finden in diesem Jahre zum 25. Mal statt.

Es werden im ganzen mehr als 50 verschiedene Kurse gehalten, meist zwölfstündige.

Naturwissenschaftliche Abteilung: Naturphilosophie; Botanik; botanisch-mikroskopisches Praktikum; Zoologie; zoologisches Praktikum; Astronomie; Mineralogie; Chemie; Physik; Physiologie; physiologische Psychologie.

Ferner sei auf die pädagogischen, literaturgeschichtlichen, religionswissenschaftlichen und staatswissenschaftlichen Kurse hingewiesen.

Ausführliche Programme sind kostenfrei durch das Sekretariat der Ferienkurse (Jena, Gartenstraße 4) zu haben.

Brillenkurs in Prag, vom 29. September bis 4. Oktober 1913.

Ueber Einladung von Professor Elschnig veranstalten die Herren Dr. v. Rohr und Dr. Henker von den Zeiß-Werken in Jena an der deutschen Augenklinik in Prag vom 29. September bis 4. Oktober 1913 einen sogenannten „Brillenkurs“ für Ophthalmologen und Physiker. An jedem der sechs Wochentage finden zwei Vorlesungen statt und zwar eine theoretische und eine mit Demonstrationen (6 bis 9 Uhr abends). Honorar 40 Kronen. Anmeldungen bei Prof. Elschnig, Prag, Allgemeines Krankenhaus.

Bücherbesprechungen.

Burgerstein, L., Schulhygiene („Aus Natur und Geisteswelt“, 96. Band.), Verlag B. G. Teubner, Leipzig, 3 Aufl., 33 Abb., geh. 1 Mk., Lwd. geb. Mk. 1.25.

Das Werkchen liegt bereits in der 3. Auflage vor. Dies spricht einerseits für das große Interesse, das man heute diesem Gebiete zuwendet, anderseits dafür, daß die Auseinandersetzungen des Verfassers ihren Zweck vollständig erfüllen. Da die Schulhygiene hauptsächlich den großen Kreis der aktiv wirkenden Lehrkräfte interessiert und es sich aus dem Grunde vielfach um Leser handelt, welche diesem medizinisch-technischen Wissenszweige ferne stehen, so muß ein Autor in erster Linie bestrebt sein, in sachlicher und zugleich leicht verständlicher Form sein Thema zu behandeln. Das ist dem Autor in vollem Maße gelungen, der in sehr instruktiver Weise dieses Gebiet dem Leser klarmacht. Dabei wird das Verständnis durch zahlreiche belehrende Abbildungen erhöht. Kein Leser wird das Büchlein aus der Hand legen ohne die Bedeutung der Schulhygiene voll und ganz erfaßt zu haben.

E. Weil.

Ditmar, Dr. Rudolf, Die Synthese des Kautschuks.
Mit einem Porträt von C. Harries. Dresden und Leipzig 1912.
Verlag von Theodor Steinkopff.

Der auf dem Gebiete der Kautschuk-Chemie bestbekannte Verfasser gibt in dieser Schrift eine kurz zusammenfassende Orientierung über den jetzigen Stand der kautschuksynthetischen Arbeiten. Ausgehend von dem Begriff Kautschuk (konstitutionsaufklärende Untersuchungen von Harries) werden die neuesten Arbeiten der Kautschuksynthese (Hofmann und Contelles, Staudinger, Harries) erörtert und hierauf auf die Darstellung der Ausgangsprodukte für die Kautschuksynthese eingegangen. Außerdem werden wir auch durch eine übersichtliche Zusammenstellung mit den wichtigsten hierher gehörigen Patenten bekannt gemacht. So kann diese Schrift jedem, der einen Einblick in dies neu erschlossene Gebiet gewinnen will, bestens empfohlen werden.
Milrath (Budapest.)

Hirth, Dr. Georg, Der elektrochemische Betrieb der Organismen, die Salzlösung als Elektrolyt und der elektrolytische Kreislauf mit dem Gehirn als Zentrale. Mit einem Anhang: Die Dynamik des organischen Betriebes. Von Med.-Rat Dr. Franz C. R. Eschle.

Eine Programmschrift für Naturforscher und Aerzte nennt der Verfasser die nun in vierter Auflage vorliegende Schrift, die sich mit einer eingehenden Erörterung des Problems des physiologischen Betriebes der Organismen befaßt. Zum Teile auf ein reichhaltiges Tatsachenmaterial anderer Forscher gestützt, zum Teil aber auch auf eigene Beobachtungen, baut der Verfasser seine interessante Hypothese des elektrochemischen Betriebes der Organismen auf. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle näher auf Hirths Hypothese und die neuen Auslegungen bereits lange bekannter Erscheinungen (Alkoholvergiftung und Elektrolyse, Salz Hungertod, Elektrolytödem etc.) — auf die hingewiesen zu haben, Verdienst des Verfassers ist — einzugehen; darum sei auf das Werk selbst verwiesen, welches dem Leser reiche Anregung bringt, auch wenn er nicht immer auf dem Standpunkte des Verfassers stehen wird.
Milrath (Budapest).

Jahresbericht über die Fischereiliteratur (im Auftrage des Deutschen Fischereivereins unter Mitwirkung von . . .) bearbeitet von K. Eckstein, 1. Jahrg. 1911, Neudamm, J. Neumann, 1912, 248 S., 8°, Mk. 10.—.

Die bekanntesten deutschen Ichthyologen haben zusammengearbeitet, um in 1243 Referaten und Titeln den größten Teil der Fischereiliteratur aus 103 Zeitschriften zusammen zu tragen. Anschließend daran finden sich nach den Stoffen geordnet die Zusammenstellungen der alphabetisch gereihten Schlagworte mit Angabe der Referatennummer, wodurch eine ausreichende Uebersicht über das im Berichtsjahre veröffentlichte Materiale gewonnen ist. Der Deutsche Fischereiverein hat sich durch die Herausgabe dieses wirklich unentbehrlichen Werkes, das derzeit konkurrenzlos dasteht, ein großes Verdienst erworben und es wäre nur zu wünschen, daß alle, welche mit der Fischereikunde irgendwie zu tun haben, sich in den Besitz desselben setzen. Der Inhalt umfaßt nämlich alles, was nur irgendwie in fischereilicher Beziehung von Werte sein könnte und wäre ansonsten bei der kolossalen Zerstretheit der Veröffentlichungen dem Interessenten größtenteils unerreichbar. Hoffentlich hat diese erste Ausgabe einen solchen Erfolg, daß künftighin eine Ermäßigung des Preises eintreten kann, wodurch die Anschaffung noch mehr erleichtert werden würde.
Ludwig Freund (Prag).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen 195-196](#)